

Laibacher



Beitung.

Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7,50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6,50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 26 kr., größere der Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen pr. Zeile 8 kr.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz 2, die Redaction Bahnhofsgasse 24. Sprechstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 8. Mai d. J. dem Hofrathe des Obersten Gerichtshofes Theodor Napret den Titel und Charakter eines Senatspräsidenten dieses Gerichtshofes allergnädigst zu verleihen geruht.
Schönborn m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 8. Mai d. J. den Hofrath des Obersten Gerichtshofes Dr. Vincenz Ritter Paslmayr zu Grasslegg zum Senatspräsidenten des Obersten Gerichtshofes allergnädigst zu ernennen geruht.
Schönborn m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 8. Mai d. J. dem Oberlandesgerichtsrathe bei dem Landesgerichte in Linz Johann Emanuel Rumpfmiller anlässlich der von ihm erbetenen Versetzung in den bleibenden Ruhestand das Titel und Charakter eines Hofrathes allergnädigst zu verleihen geruht.
Schönborn m. p.

Nichtamtlicher Theil.

Bericht des Gewerbe-Inspectors.

III.

Hatte der Gewerbe-Inspector, so weit es sich um die Anlagen handelt, im großen Ganzen meist nur Erregendes zu verzeichnen, so kann derselbe in betreff der inneren Sicherung der Betriebe nicht Gleiches berichten. Noch eine nicht unbedeutende Zahl gewerblicher Etablissements ward angetroffen, die in dieser Hinsicht hinter den bescheidensten Erwartungen zurückbleiben. Es ist mitunter geradezu sonderbar, welches Maß von Sorglosigkeit waltet, sofern es auf die Sicherung des Lebens und der Gesundheit der Arbeiter gegen die aus dem Betriebe und seinen Einrichtungen resultierenden Gefahren ankommt.

Es sind diesbezüglich Fälle vorgekommen, dass man von dem Bestande und der Geltung des § 74 G. O. keine Ahnung hatte oder der Meinung war, die Pflicht des Gewerbsinhabers in dieser Richtung sei durch den Erlass des Unfallversicherungsgesetzes gehoben worden. Den Erinnerungen des Gewerbe-Inspectors an die kategorische Vorschrift des citirten Gesetzesparagrapheu setzte man die verschiedensten Ein-

wendungen entgegen, bei denen es oft schwer wird zu sagen, was davon auf Rechnung des Unverständes oder auf jene des directen Mangels an humanem Sinn und Pflichtgefühl zu setzen sei. Bald mußte der Inspector hören, die Schutzvorrichtungen machten die Leute nur noch sorgloser und unachtsamer, als sie es ohnehin wären; dann sagte man wieder, die Arbeiter wollten selbst von Schutzvorrichtungen nichts wissen, die ihnen nur Unbequemlichkeiten bei der Arbeit verursachten. In mehreren Fällen machte man die ärgerliche Bemerkung, der Staat und seine Organe mögen nur auch der von ganz anderen Gefahren bedrohten Geschäftsleute sich mit demselben Eifer annehmen, mit welchem sie sich zu Gunsten der Arbeiter bemühen. Die angeführten sind nur die wesentlichsten Einwendungen, deren Anprall der Gewerbe-Inspector ausgesetzt ist, wenn er irgendwo einen Mangel tadelt und rathend oder heischend auf dessen Beseitigung dringt.

Solchen Erfahrungen gegenüber erschien es dem Gewerbe-Inspector geradezu als Pflicht, in seinem Berichte jene im Berichtsjahre besesehenen Etablissements zu verzeichnen, deren Inhaber oder Leiter, ihre Obliegenheiten in dieser Hinsicht strenger nehmend, entweder in den meisten oder doch in vielen Punkten denselben gerecht zu werden trachten. Solche Betriebe waren: die Tabak- und Cigarrenfabrik in Laibach, die Papierfabriken zu Josefthal in Krain der Actiengesellschaft Leykam-Josefthal, die Papierfabrik der Brüder Kranz zu Andritz, die Papierfabrik des Adolf Ruhmann in Guggenbach, die Maschinenfabrik und Eisengießerei zu Andritz der österreichischen alpinen Montangesellschaft, die Steinbrücker Cementfabrik, die Lederfabriken zu Schönstein von J. Woschnag, zu Graz der beiden Firmen Brüder Riech und Gebrüder Steiner.

Von speciellen und zur Nachahmung auch für andere empfehlenswerten Einrichtungen in den genannten, wie anderen Etablissements waren dem Inspector u. a. folgende aufgefallen: Die Fahrstühle in der Tabakfabrik zu Laibach; dieselben sind theils für den Dampf, theils für den Handbetrieb eingerichtet, erstere mit Schneckenrad und Riemenseilen, letztere einfache Krahnvorrichtungen, beide Systeme gut gesichert und mit entsprechenden Belehrungen und Weisungen für die Arbeiter ausgestattet. Die Momentbremse an der Papiermaschine in der Janezia-Fabrik zu Josefthal; absolut sicher functionirend, ermöglicht dieselbe eine rasche Abstellung der Maschine im Falle eines Unglücks. Ein neues, das englische System der Einlage von Häuten in die Lohgeschirre in den Leder-

fabriken zu Schönstein und zu Graz; hier werden die Häute an Querratten befestigt und so horizontal in die cementierten Lohgefäße eingehängt; diese Querröhren bilden nach vollzogener vollständiger Einlage, indem sie Stück für Stück und enge aneinander gereiht sind, einen vollkommenen Belag des Geschirres, das die Arbeiter sicheren Fußes darauf stehen und darüber gehen können. Eine sogenannte Presse zum raschen und möglichst wenig Staub erzeugenden Füllen der Fässer mit Cementmehl in der Steinbrücker Cementfabrik.

Eine Neuerung verzeichnet der Gewerbe-Inspector in der Lecherwerkstätte der Lederfabrik zu Schönstein. Für die Bereitung und stetige Unterhaltung einer gleichmäßigen Beschaffenheit der Kaltmilch sind hier aus Cement gebaute Bottiche vorhanden, welche etwa 50 Centimeter aus dem ebenfalls cementierten Boden hervorragen; in demselben bewegt sich an einer vom Boden des Gefäßes zur Decke gehenden senkrechten Spindel ein einfaches Rührwerk, dessen Schaufeln das am Boden befindliche dickere Kaltwasser aufmischen. Mit dieser Einrichtung wird den Arbeitern eine lästige und nicht unbedenkliche Arbeit wesentlich erleichtert und gleichzeitig auch gefahrloser gemacht. Die Exhaustoren an den Hobel- und Fräsemaschinen der Parketenfabrik von Franz Kotnik zu Verb bei Oberlaibach. Zum Schlusse erwähnt der Inspector auch der Steinbruchordnung für die Arbeiter in den Steinbrüchen der Cementfabrik von Steinbrück und der umfassenden betriebspolizeilichen Reglements, welche die Grazer Eisenwarenfabrik der österreichischen alpinen Montangesellschaft im Jahre 1888 für die Arbeiter ihrer verschiedenen Betriebszweige erlassen hat.

Betreffs Verwendung weiblicher Arbeitskräfte für die mannigfaltigen Verrichtungen der Industrie ergaben die Wahrnehmungen des Berichtsjahres keine nennenswerte Veränderung gegen die früheren Jahre. Weder der Kreis der Kategorien, für welche solche Arbeitskräfte herangezogen werden, hat sich erweitert, noch ist in diesen die Menge der Verwendeten merkbar gestiegen. Weibliche Arbeitskräfte kamen dem Inspector unter in der Thonwarenindustrie (Appretur und Decorationsarbeiten in Steingutfabriken), in der Textilindustrie, in dem Bekleidungsgerwerbe, in der Papierstoff- und Papierindustrie, in einzelnen Zweigen der chemischen Gruppe (Zündwarenfabrication, Tabakfabriken) und im polygraphischen Gewerbe; die stärksten Zahlen weist die Bekleidungs-, Textil- und Papierindustrie auf.

In der Regel widersprachen die den Frauen zugewiesenen Arbeiten nicht der Natur und Leistungs-

die an hysterischen Personen erzielt wurden. Auf dem Standpunkte der kläglich verworrenen Naturanschauung jener Beobachter wurden alle solche Thatfachen meistens durch monströse Erklärungsversuche entstellt und verzerrt. Infolge dessen ist es von selbst einleuchtend, warum die ganze Angelegenheit gänzlich in Miskredit kam.

Andererseits hat aber der Hypnotismus seitens der ärztlichen Kreise, insbesondere Frankreichs und in letzterer Zeit Deutschlands, eine derartige Würdigung erfahren, und es sind in den letzten Jahren eine solche Menge exact beobachteter und wohlbeglaubigter Fälle veröffentlicht worden, dass eine ernste Beachtung des Gegenstandes umso gerechtfertigter erscheint, als thatsächlich für uns ein actuelles Interesse vorliegt, indem die Suggestiv-Methode der Schule von Nancy als eine wissenschaftliche Errungenschaft von eminentester Tragweite anerkannt worden ist.

Diese Methode wandte Dr. Liébeault, ein praktischer Arzt in Nancy, an, welche später von Bernheim, Professor der Medicin in Nancy, zu einer außerordentlichen Vollkommenheit herausgebildet wurde. Diese Aerzte begnügen sich nicht damit, ihre Kranken bloß zu versichern, dass sie einschlafen werden, sondern sie geben ihnen mit sanfter, eindringlicher Stimme die Hauptsymptome des Schlafes in zusammenhängender Schilderung an. Auf die lebhafteste Vorstellung des Einschlafens und des Schlafes „beißt das Gehirn schließlich an“, wie Schopenhauer sich ebenfalls mit Bezug auf den Moment des Einschlafens ausdrückt. Auf diese

Weise wird schnell und sicher ein ruhiger Schlaf erzielt, in welchem dann weiter hypnotische Suggestionen gemacht werden. Diese Methode soll nicht nur schneller zum Ziele führen, sondern auch jeglicher übler Nachwirkungen entbehren.

Die Heilkraft des Hypnotismus lässt sich nach Dr. Obersteiner in dreifacher Richtung erproben: 1.) durch die Hypnose an sich; 2.) durch die Analgesie; 3.) durch die Suggestion. Die Hypnose an sich hat sich nicht allein bei Schlaflosigkeit, sondern auch bei Migränen als Heilmittel bewährt. Berger, Krenzfeld, Fischer, Obersteiner, Sallis und mehrere andere Aerzte erzielten dauernde Erfolge, sobald sie ihre Patienten in migränsfreien Intervallen und im stadium incrementi des Anfalles wiederholt mit schonender (Suggestiv-)Methode in Hypnose versetzt haben. Die Anfälle werden an Häufigkeit und an Intensität einbüßen und unter fortgesetzter Behandlung zum Schwinden gebracht werden.

Die im hypnotischen Schlafe auftretende Analgesie oder Anästhesie wurde vor Anwendung der Aether- und Chloroformnarkose vielfach therapeutisch verwertet. Die Anwendung der Analgesie besteht darin, dass man sich die während der verschiedenen hypnotischen Zustände bestehende Aufhebung der Empfindung zunutze macht, um bei den eingeschlaferten Individuen chirurgische und andere schmerzhaft Eingriffe vorzunehmen. Die Anästhesie kann zwar auf den verschiedensten Gebieten der Heilkunde Anwendung finden, insbesondere aber in Fällen, wo der Zustand der Patienten das Chloro-

Neuigkeiten.

Der Hypnotismus,

seine wissenschaftliche Verwertung und seine Beziehung zur Justiz, Medicin und Pädagogik.

Von Professor A. Perganc.

VIII.

Was die therapeutische Verwertung des Hypnotismus betrifft, wurde er schon seit den ältesten Zeiten — wenn auch nicht in wissenschaftlicher Weise — als Heilmittel verwendet.

Eben der Umstand, dass die Praxis des Hypnotismus namentlich zu Heilzwecken fast ausschließlich seitens von solchen Aerzten besand, die wohl auf ihren eigenen Vortheil, aber nicht auf den ihrer Kranken bedacht waren, die ohne gründliche wissenschaftliche Bildung zunächst bestrebt waren, in schwindelhafter Weise diese Heilmethode für sich auszubuten; dieser Umstand aber auch meist Schuld daran, dass man nur zögernd daran gieng, selbst in solchen Fällen, wo von der Hypnose ein günstiges Resultat erwartet werden darf, sie auch thatsächlich in Anwendung zu ziehen.

In der Literatur über den sogenannten thierischen Magnetismus, die durch ihre meist deprimierend blödsinnigen Theorien der beobachteten Thatfachen einen so trübseligen Eindruck macht, wimmelt es von Heileresultaten,

fähigkeit derselben; Bedenken ließen sich höchstens gegen die Verwendung von Frauen zu der Haderarbeit in Papierfabriken, zur Arbeit des Kohlen Schlagens in diversen Branchen, zur Arbeit des Einlegens und Ausnehmens der getunften Zündhölzchen bei den Trockenkammern in den Zündwarenfabriken erheben. Meist arbeiteten diese weiblichen Arbeiterinnen neben männlichen Arbeitern in demselben Arbeitsraum. Eine Trennung nach Geschlechtern fand der Inspector nur in den Holzfortierungen, in den Papierfälen und Haderabtheilungen der Papierfabrication, in einzelnen Betrieben der Textilindustrie, in den Zündwarenfabriken, vor allem aber bei der Tabak- und Cigarrenfabrication durchgeführt, wo einzelne Einrichtungen ihnen ausschließlich überwiesen und eigene Räume für sie eingerichtet sind.

Jugendliche Hilfsarbeiter in großer Zahl fand der Inspector nur noch in Betrieben der Textilindustrie, der Papiererzeugung und in Zündwarenfabriken beschäftigt. Drei Fälle abgerechnet, hatten sämtliche die Altersgrenze von 14 Jahren bereits überschritten. Auch die Art der Verwendung dieser jugendlichen Hilfsarbeiter in den Fabriken der gedachten Branchen war durchwegs eine derartige, daß sich dagegen keines der Bedenken erhob, welche im § 96 b, M. 2 G. O., als maßgebend bezeichnet wurden.

Verhandlungen des Reichsrathes.

— Wien, 13. Mai.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses legte die Regierung ein Gesetz vor, betreffend die Rückzahlung von zur Vinderung des Nothstandes in Böhmen aus Staatsmitteln gewährten Vorschüssen und die Bewilligung von Abschreibungen hinsichtlich derselben; ferner ein Gesetz, betreffend die Herstellung eines Gebäudes für die deutsche Staatsgewerbeschule in Brünn und die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel.

Ministerpräsident Graf Taaffe beantwortete eine Reihe von Interpellationen, darunter jene des Abg. Roser betreffs des Nothstandes im Böhmerwalde. Der Minister erklärte, daß sich die Verhältnisse der durch eine Mißernte betroffenen Gegenden wohl sehr verschlimmert und eine Nothlage herbeiführten, dagegen seien die Ausführungen der Interpellanten übertrieben; denn im ganzen Böhmerwalde sei kein Typhusfall infolge schlechter Nahrungsmittel vorgekommen. Der Minister bedauert, daß solche Gerüchte in die Oeffentlichkeit getragen werden. Zu einer Staatsunterstützung lag kein Anlaß vor, da eine solche nur dort gewährt wird, wo die anderweitigen Mittel unzureichend sind, was bisher nicht der Fall war. Betreffs der Interpellation des Abg. Wrabetz wegen des Verbotes der Placatierung des Wahlauftrages des Vereines „Eintracht“ verweist Graf Taaffe darauf, daß die Polizei bei Gestattung von Placatierungen den Inhalt dahin zu prüfen habe, ob die Placatierung nicht im Interesse der öffentlichen Ruhe und Ordnung zu unterlagen sei. Die Polizei untersagte bisher immer bei Wahlen die Placatierung von Aufrufen, welche verletzende, gehässige Ausfälle auf die Gegenpartei enthielten, weil dadurch der öffentliche Anstand verletzt oder ein öffentliches Vergerniß gegeben wird. Uebrigens wurden heuer anlässlich der Wiener Gemeindevahlen von 80 Placatierungsansuchen nur vier abschlägig beschieden.

Abg. Franz Krauß beantragte, über die Beantwortung der Interpellation des Abg. Dr. Roser und Ge-

formieren nicht gestattet und eine Cocain-Einspritzung nicht ausreicht.

Ein analoger Fall trug sich in einem Krankenhause zu Haag zu. Dasselbst sollte an einem Manne eine schwierige, viel Zeit in Anspruch nehmende Operation vorgenommen werden. Da sein Zustand das Chloroformieren nicht gestattete und eine Cocain-Einspritzung nicht ausreichte, so beschloßen die Aerzte van Wely, Kortweg und van Praag-Hegmans, welche sich als Chirurgen eines großen Rufes erfreuen, zum Hypnotismus ihre Zuflucht zu nehmen. Die Operation wurde während der Hypnose ausgeführt und nahm eine ganze Stunde in Anspruch. Als der Mann erwachte, erklärte er, alles, was um ihn vorgieng, beobachtet, aber keinen Schmerz empfunden zu haben. Abgesehen von den vielen Fällen, die in dieser Beziehung zu verzeichnen sind, kann aber an eine Verdrängung des Chloroforms schon aus dem Grunde nicht gedacht werden, da ja doch viele Menschen nur schwer in eine tiefe Hypnose zu versetzen sind.

Der Hauptwert des Hypnotismus als therapeutisches Agens liegt aber in den Suggestionen. Die Heilwirkung der Hypnose beruht im allgemeinen darauf, daß die körperlichen Functionen, sei es theilweise, sei es allgemein, entweder erregt, beziehungsweise erhöht oder herabgedrückt werden, je nachdem es der besondere Zustand des Patienten erfordert. Diese Erhöhung, beziehungsweise Beruhigung der körperlichen Functionen, ist aber bedingt durch eine Beschleunigung oder Hemmung der Circulation des Blutes. Diese läßt sich wieder innerhalb gewisser Grenzen durch eine gesteigerte Thätigkeit der Vorstellungskraft oder der Con-

centration des Bewußtseins nach einer bestimmten Richtung hin regulieren. Auerkennnt man eine Aethiologie der Einbildungskraft und gesteht man der Einbildung die Kraft zu, physische Leiden hervorzurufen, so wird man consequenterweise auch eine Therapie derselben nicht urgieren können, und dies umso weniger, als ein überreiches casuistisches Material, der Praxis der besten klinischen Lehrer Frankreichs entnommen, vorliegt. Die Macht der Seele oder des Geistes über die Functionen des Leibes wird noch meistens viel zu wenig beachtet. Und dennoch gibt es unleugbare, laut sprechende Thatfachen, welche dieselbe bestätigen.

Daß seelische Zustände, wie starke Gefühle und lebhaft affecte, physische Wirkungen in der Thätigkeit des Organismus hervorrufen können, lehrt die tägliche Erfahrung. Auf dem Principe der Rückwirkung intensiver seelischer Zustände auf die Functionen des Leibes beruhen aber eben die thatsächlichen Heilungen durch die Hypnose. Im hypnotischen Zustande wird nämlich die Aufmerksamkeit des betreffenden Individuums auf einen bestimmten Punkt hin in erhöhtem Grade gerichtet und concentrirt. Schon die Hervorrufung der Hypnose selbst ist durch eine derartige Concentration des Bewußtseins bedingt. Bei der tieferen Hypnose entsteht zwar eine geringere oder größere Bewußtlosigkeit, es kann aber doch der Geist durch die Einwirkungen des Hypnotiseurs von außen auf die Sinne des Hypnotisierten partiell zum Bewußtsein erweckt werden. Gerade dadurch aber, daß der Geist des Hypnotisierten nach einer einzelnen bestimmten Richtung hin concentrirt thätig

ist, während seine übrigen Functionen in latentem oder unthätigem Zustande beharren, gerade dadurch wird die betreffende geistige Thätigkeit gesteigert und erhöht, ähnlich wie bei dem in tiefes Nachdenken Versunkenen. Will man einen schmerzstillenden und beruhigenden Einfluss auf den Kranken ausüben, dann muß derselbe während der Hypnose eine bequeme Lage einnehmen, in welcher alle Muskeln erschlaffen sind; dabei ist es sehr vortheilhaft, durch zuversichtliches Einreden die schon vorhandene Erwartung der Schmerzlinderung zu unterhalten und zu erhöhen, um damit die Aufmerksamkeit von jenen Theilen abzulenken, in welchen der Schmerz seinen Sitz hat, und dieselben zu beruhigen.

Wie viel eine concentrirte Aufmerksamkeit, respective eine von einem bestimmten kranken Körpertheile längere Zeit abgewandte Aufmerksamkeit (Zerstreuung) vermag, weiß jeder aus eigener Erfahrung. Auch ist durch Hufeland, Kant und Feuchtersleben zur Genüge bekannt, was die auf Autosuggestion beruhende „Macht des Gemüthes“ und die autosuggestive „Macht der Seele“ vermögen, durch den bloßen Vorschlag seiner kranken Gefühle Meister zu sein.

Es kommen aber Fälle vor, daß Schmerzhafte Stellen auch durch wiederholtes, sanftes Streichen mit der Hand, also gerade durch Concentrirung der Aufmerksamkeit auf dieselben, geheilt werden können, indem man ja nach Umständen sowohl auf die eine als auf die andere Weise eine Zustandsänderung in den betreffenden Organen hervorrufen kann.

Es folgte hierauf die erste Lesung des Antrages der Abg. Dr. Delz und Genossen in Angelegenheit der Rhein-Überschwemmungsgefahren in den Rheintal-Gemeinden Borarlbergs. Abg. Dr. Delz wies auf die schwere Beschädigung hin, welche Borarlberg im vorigen Jahre durch zweimalige Einbrüche des Rheinstromes erlitten hat, und stellte den Antrag, die Regierung wolle mit aller Beschleunigung die geeigneten Maßnahmen ins Werk setzen und eventuell diejenigen internationalen Vereinbarungen veranlassen, welche die Wiederkehr von Katastrophen verhindern. Die Abg. Thurnher und Wabel unterstützten den Antrag, welcher dem Budget-Ausschusse zur dringlichen Behandlung zugewiesen wurde. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Politische Uebersicht.

(Parlamentarisches.) In der vorgestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde vom Unterrichtsminister ein Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung eines Gebäudes für die deutsche Staats-Gewerbeschule in Brünn, eingebracht. Durch denselben wird die Regierung ermächtigt, auf dem von der Stadtgemeinde Brünn unentgeltlich überlassenen Baugrunde um den Betrag von 180,000 fl. zu dem genannten Zwecke ein Gebäude aufzuführen und diesen Betrag in der Weise zu beschaffen, daß das Capital mit höchstens 4 $\frac{3}{4}$ Procent verzinst und mittels längstens 45 Annuitäten à 9662 fl. getilgt werde. Die Annuitäten sind von Jahre 1890 ab in den Staatsvoranschlag einzustellen.

(Die Klagenfurter Gemeinderathswahl.) Des dritten Wahlkörpers endete mit einem Sieg der deutschfortschrittlichen Candidaten Trabesinger und Martinis, welche je über 150 Stimmen erhielten, während es die socialistischen Candidaten nur auf 70 Stimmen brachten. Ueber diesen Ausgang herrscht allgemeine Befriedigung.

(Schmerling-Jubiläum.) Den Reigen der Ovationen, welche dem Präsidenten des Obersten Gerichtshofes, Anton Ritter v. Schmerling, anlässlich seines 60jährigen Dienstjubiläums zugebracht sind, eröffnete vorgestern das Theresianum, dessen Curator der Jubilar ist. In dem Festsaale hatten sich sämtliche Angehörige der thesesianischen und orientalischen Academie eingefunden, an deren Spitze Director Regierungsrath Bidoll und Regierungsrath Egger v. Möllwald standen. Herr v. Schmerling wurde mit einem Tusch empfangen, worauf Regierungsrath Bidoll an den Jubilar eine Ansprache hielt, die Herr v. Schmerling mit Dankesworten erwiderte.

(Die Bahn Radkersburg-Luttenberg.) Der Inspector der Südbahn, Herr Ernest Krey, bekannt als Bauleiter der Linie Spielfeld-Radkersburg, ist zu Tracierungsarbeiten für die Fortsetzung dieses Schienenweges nach Luttenberg von Wien dort ein-gekommen. Vor wenigen Tagen hat auch ein commercialer Agent der Südbahn den Bezirk bereist.

(Zu den Landtagswahlen in Böhmen.) Von den Deutschen wird Dr. Johann Riemann für den Städtebezirk Pragath, der Reichsraths-Abgeordnete Dr. Rindermann für den Landgemeindenbezirk Schludener und der Grundbesitzer Josef Pakal für den Landgemeindenbezirk Joachimsthal candidirt.

(Galizische Propinationen.) Anlässlich der Einladung zur Oeffertverhandlung, betreffend die

galizische Propinations-Anleihe, ist der Creditanstalt, Länderbau und Unionbank zugekommen. Der Offert-Termin endet am 25. Mai, 12 Uhr mittags.

(In Ungarn) steht die Frage der definitiven Ernennung eines neuen Ministers des Innern noch immer in ernster Erwägung. Da jedoch die Wahl der Persönlichkeit, welcher dieser so wichtige Ressort übertragen werden soll, große Schwierigkeiten bereitet, dürfte das Provisorium unter der Leitung des Ministers Baross noch eine Zeitlang andauern.

(Die Arbeiterbewegung in Deutschland) nimmt zu. Vor den Zechen sind große Arbeitermassen in drohender Haltung angesammelt, um den Betrieb zu stören. Umherziehende starke Arbeiterbanden zwingen diejenigen, welche noch arbeiten, zur Theilnahme an dem Streik. Die Belegschaften mehrerer Zechen wollen die Arbeit fortsetzen, wenn sie vor den Gewaltthätigkeiten der Streikenden geschützt werden. Die Wasserwerke an der Ruhr, welche den ganzen Industriebezirk versorgen, sind bedroht.

(Serbien.) Nach der «Correspondance de l'Est» ist über die Begegnung des Königs Alexander von Serbien mit seiner Mutter Folgendes festgesetzt: Nach den Festlichkeiten in der alten Zarenstadt Krusevac und im Königsloster Žiža, wo die Salbung des Königs stattfindet, begibt sich der junge König unverzüglich zu seiner Mutter Natalie nach Zvanka bei Presburg. Nach fünftägigem Aufenthalte in Zvanka wird der junge König Alexander direct nach Paris zu seinem Vater begeben.

(Frankreich.) In Pariser unterrichteten Kreisen verlautet, daß die Untersuchungscommission des Staatsgerichtshofes nicht genügende Beweise gefunden habe, um die Erhebung der Anklage gegen General Boulanger beantragen zu können. — Tirard conferierte mit dem Finanzminister und dem Minister des Innern über das Panama-Projekt, welches den Bureauz der Kammer unterbreitet wird.

(Aus Petersburg) wird gemeldet, der Zar werde mit der Zarin, begleitet von sechzehn Kriegsschiffen, auf dem Wege nach Kopenhagen Mitte August in Kiel eintreffen, um dem Kaiser Wilhelm einen Gegenbesuch zu machen. Der Aufenthalt werde nur anderthalb Tage dauern. Eine Reise nach Berlin sei nicht geplant.

(England) lehnte es ab, in der armenischen Frage zu intervenieren. Der Botschafter wird nur Vorstellungen bei der Pforte erheben. Reisende berichten über fortgesetzte Greuelthaten der Kurden gegen die Armenier.

(Der Schach von Persien) passierte vorgestern die russische Grenze bei Duhfa, wo er von russischen Würdenträgern, Kosaken und einer Ehrenwache empfangen wurde.

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie das «Prager Abendblatt» meldet, den Feuerwehren in Elyn, Humm, Rezabuditz, Kruschowitz, Runersdorf, Mladějow und Erpitz sammt Umgebung je 60 fl. zur Deckung der aus der Anschaffung von Löschrequisiten erwachsenen Kosten, beziehungsweise zur Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen, zu spenden geruht.

Nachdruck verboten.

Lieben und Leiden.

Roman aus der Pariser Gesellschaft von J. du Boisgobey.

(74. Fortsetzung.)

«Und seither?»
«Steht er mit einer Witwe in Beziehungen, welche bei uns sehr schlecht angeschrieben ist; er hat sich ihretwegen zugrunde gerichtet und seine Frau verlassen, deren Selbstmord in der ganzen Stadt so viel Anlaß zum Reden gibt. Er hat die pecuniären Hilfsquellen seiner Frau stark in Anspruch genommen und durch Mittel und Wege, welche eines ehrlichen Mannes unwürdig sind, es verstanden, ihr Geld zu entlocken. Die schlechten Pöndlungen, welche er begangen, gehen über alles hinaus. Er hat nicht gemordet, nicht im Spiele betrogen, vielleicht aber wird er auch noch so weit kommen.»

«Nein, — denn er ist todt, — er ist im Duell gefallen!»
«Desto besser für ihn,» entgegnete mit unerschütterlicher Ruhe der Polizeibeamte, «es hätte fast noch irgend ein schlechtes Ende mit ihm nehmen können!»

«Und der andere?» forschte Herr d'Arch.
«Moulières? O, das ist ein Abenteurer der längsten Kategorie, und wir überwachen ihn seit wie in die Ferne. Er ist aber sehr schlau und liebt uns noch auf das sorgsamste zu meiden weiß!»

«Worin bestehen seine Antecedentien?»
«Er ist von Geburt ein Pariser, heißt eigent-

— (Marine-Akademie in Fiume.) Mit Beginn des nächsten Schuljahres (16. September) werden in der k. k. Marine-Akademie zu Fiume voraussichtlich 26 Böglingplätze (ganz- und halbfreie Aerarial-, dann Zahl- und Stützungs-Plätze) zu besetzen sein. Der Eintritt findet nur in den ersten Jahrgang statt. Wegen Ueberfüllung des zweiten Jahrganges werden Gesuche um Eintritt in diesen Jahrgang nicht angenommen. Die Gesuche um Aufnahme in die k. k. Marine-Akademie sind an das k. k. Reichs-Kriegsministerium (Marine-Section) in Wien zu richten und jene von im Staats-(Hof-) Dienste stehenden Personen durch die vorgesetzte Behörde und von Privatpersonen durch das nächste Militär-Platz-, Stations-, Ergänzungsbezirks-Commando einzusenden. Dieselben müssen längstens Ende Juli dort eingelangt sein. Die gedruckten vollständigen Aufnahmebedingungen sind durch L. W. Seidl & Sohn in Wien zu beziehen und werden auch von der Marine-Section des Reichs-Kriegsministeriums, vom k. k. Hafen-Admiralate in Pola, Seebezirks-Commando in Triest und Marine-Akademie-Commando in Fiume auf Verlangen verabsolgt.

— (Fürst Sulkowsky) entfloß in Begleitung seiner ehemaligen Geliebten Louise Becseghy und deren Freundin Charlotte Friedländer, Gattin eines Handlungsreisenden. Der verhasste Irrenwärter Krautgärtner vermittelte die Correspondenzen sowie auch wiederholt Zusammenkünfte zwischen Sulkowsky und der Becseghy, welche wegen der Aussicht, den von seiner Gattin geschiedenen Fürsten heiraten zu können, die Flucht mit ihm verabredete. Eine ältere Schwester der Becseghy wurde wegen des Verdachtes eines Einverständnisses in Verwahrungshaft genommen. Sulkowsky will in Deutschland die Wiederaufnahme des Verfahrens gegen sich erwirken.

— (Die Kurzsichtigkeit der Schuljugend,) welche in immer größerem Maße um sich greift, hat nach einem in der «Lehrerzeitung von Thüringen und Mitteldeutschland» veröffentlichten Ausspruche des Directors der Augenklinik in Breslau, Professor Förster, nicht selten ihren Ursprung in dem Tragen einer zu engen Halsbekleidung. In nicht weniger als 300 Fällen ließ sich das Augenleiden auf eine dadurch verursachte chronische Störung des Blutumlaufes zurückführen.

— (Die letzte ihres Stammes.) Vorgestern ist in Wien, Singerstraße 2, Louise Gräfin Alcaini, geborne von Herz, die Witwe des bereits 1854 verstorbenen k. k. Obersten a. D. Cajetan Grafen von Alcaini, im 86. Lebensjahre gestorben. Mit ihr erlischt der gräfliche Name Alcaini, österreichischer Grafen- und Herrenstand in Kärnten.

— (Internationales Schachturnier.) Aus Newyork wird vom 10. d. M. berichtet: Gestern wurden einige Remispartien nochmals gespielt, und heute wurde die 34. Runde erledigt; die bemerkenswerthesten Resultate sind die folgenden: Weiß siegte über Hanham, remisierte mit Burn und verlor die nochmals gespielten Partien gegen D. Baird und Egorin, Burn gewann seine Hängepartie gegen Buville; Egorin hat außer Weiß auch Blackburne niedergedrungen und mit Gunsberg remisiert; Gunsberg gewann seine Hängepartie gegen D. Baird; Blackburne verlor gegen Mason; Lipschütz siegte über Taubenhäus und Delmar über Mason. Jetzt, nach der 34. Runde, behauptet Herr Weiß, obwohl hart be-

drängt von Burn und Egorin, mit 25 1/2 Zählern und zwei Remispartien noch immer den ersten Platz. Das Turnier wird nach vier weiteren Runden beendet sein.

— (Ein Remonmist.) «Mein Nachbar ist doch ein unheimlicher Remonmist.» — «Aber, wieso denn?» — «Ja, jetzt grüßt er sogar den Gelbbriefträger.»

— (Ein merkwürdigen Selbstmord) beging in Milwaukee ein schon bejahrter Deutscher Namens Gustav Stenzel. Derselbe machte sich aus einem Stück Gussstahl im Gewicht von neun Pfund eine Art von Kanone, lud diese, richtete sie gegen seinen Unterleib und feuerte sie mittels einer Bunte ab. Der Lebensmüde starb auf der Stelle.

— (Zu jener Person nicht die Witwe eines ehrenwerten Land-Edelmannes aus der Normandie, des

— (Zu jener Person nicht die Witwe eines ehrenwerten Land-Edelmannes aus der Normandie, des

— (Zu jener Person nicht die Witwe eines ehrenwerten Land-Edelmannes aus der Normandie, des

— (Zu jener Person nicht die Witwe eines ehrenwerten Land-Edelmannes aus der Normandie, des

— (Zu jener Person nicht die Witwe eines ehrenwerten Land-Edelmannes aus der Normandie, des

— (Zu jener Person nicht die Witwe eines ehrenwerten Land-Edelmannes aus der Normandie, des

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Aus dem Reichsrathe.) Gestern tagten beide Häuser des Reichsrathes. Das Herrenhaus überwies die Volksschulgesetz-Novelle an eine aus vierundzwanzig Mitgliedern bestehende Specialcommission und erledigte hierauf die übrigen Gegenstände der Tagesordnung ohne Debatte im Sinne der Commissionsanträge. Die nächste Sitzung findet heute statt. Auf der Tagesordnung befindet sich der Bericht der Budget-Commission über den Staatsvoranschlag und das Finanzgesetz für das Jahr 1889.

— Im Abgeordnetenhaus beantwortete der Finanzminister Dr. Ritter von Dunajewski mehrere Interpellationen, worauf zur Tagesordnung geschritten wurde. Eine größere Debatte veranlaßte der Bericht des Legalisirungs-Ausschusses über die Anträge, betreffend die grundbücherliche Einverleibung auf Grund von Privaturkunden in geringfügigen Grundbuchsachen. Bei der Abstimmung wurde die Vorlage unverändert nach dem Ausschussantrage genehmigt. Auch der Gesetzentwurf, betreffend das fürstlich Dietrichstein'sche Fideicommiss, gab zu einer Debatte Veranlassung, an welcher sich der Justizminister Dr. Graf Schönborn betheiligte. Heute findet wieder eine Sitzung des Hauses statt.

— (Personalnachrichten.) Se. Excellenz der Fürstbischof von Lavant, Dr. Maximilian Stepišnigg, ist in Begleitung des Domherrn Rosar zum Besuche des Fürstbischofs Dr. Missia vorgestern in Laibach eingetroffen und im fürstbischöflichen Palais abgestiegen. Gestern vormittags besuchten die beiden Kirchenfürsten das Marianum, nachmittags die Schule der Schulschwestern in Repnje. Mittags fand dem hohen Gaste zu Ehren ein Diner statt, dem auch die Mitglieder des Domcapitels zugezogen wurden.

— (Laibacher Gemeinderath.) In der vorgestern abends abgehaltenen Sitzung des Laibacher Gemeinderathes theilte der Vorsitzende, Bürgermeister Graf Barons von Benserrade, der im Zweikampf getödtet wurde?

«Ja, — und sie scheint fürwahr Unheil zu bringen, denn nun wurde auch ihr Geliebter getödtet. Vor ihrer Vermählung war sie in eine criminelle Angelegenheit verwickelt, die Ermordung eines Mädchens betreffend, das im gleichen Hause mit ihr wohnte und welches man eines Tages erdroßelt im Bette fand.»

«Ich entsinne mich, aber Frau von Benserrade ward weder angeklagt noch verdächtigt.»

«Man konnte allerdings keine Beweise gegen sie vorbringen, doch der Chef der damaligen Sicherheitspolizei glaubte unumstößlich daran, daß das Verbrechen von der Baronin verübt worden sei. Man hat jedoch den Schuldigen nie zu entdecken oder zu überführen vermocht, und so wurde denn die Sache niedergeschlagen.»

«Man wird sie auch jetzt nicht wieder aufrühren, da dies doch zu nichts führen könnte. Ueberdies kommt jene Frau in der Angelegenheit, um derentwillen ich Sie habe kommen lassen, gar nicht in Frage. Moulières war der Zeuge Herrn von Vistrac in dem Zweikampf, in welchem dieser gefallen ist; Herr von Chantal war der Secundant des Gegners. Es ist möglich, daß die Sache vor die Behörde kommen wird, da der Verlauf der ganzen Geschichte kein absolut correcter war. Der Leichnam blieb auf dem Plage liegen.»

«Ich wundere mich nicht, daß Moulières dies geschehen ließ; zweifelsohne war ihm daran gelegen, der Baronin den Tod Vistracs so rasch als möglich mitzutheilen.»

(Fortsetzung folgt.)

felli, zunächst den Einlauf mit, darunter die Zuschrift des Verwaltungsrathes der städtischen Sparcasse, welcher beantragt, es sei bei der demnächst zu activierenden städtischen Sparcasse ein Cassier mit dem Gehalte jährlicher 1200 fl. und ein Controlor mit dem Jahresgehälter von 1000 fl. anzustellen, und haben beide die ihrem Gehalte entsprechende Caution zu erlegen. Der Bürgermeister empfiehlt dem Gemeinderath den Antrag zur Annahme. Gemeinderath Ravnihar vermisst in der Concurs-ausschreibung die Forderung der Kenntnis im Grundbuchswesen und in der kaufmännischen Buchführung. Gemeinderath Dr. Mosche meint, der Cassier und der Controlor der städtischen Sparcasse hätten mit dem Ausleihen des Geldes nichts zu schaffen, sondern nur die Casse und Verbuchung zu besorgen, über alles andere, insbesondere über die Creditgewährung, entscheide jedoch nur der Verwaltungsrath. Gemeinderath Bobše stellte den Zusatzantrag, es möge jenen Competenten, welche in Grundbuchangelegenheiten versiert sind, der Vorrang eingeräumt werden, worauf der Antrag des Verwaltungsausschusses mit dem Zusatzantrage des Gemeinderathes Bobše angenommen wurde. Gemeinderath Dr. Starč referierte namens der Personal- und Rechtssection über die für den Gemeinderath vollzogenen Ergänzungswahlen. Die Wahl der Herren Dr. Gregorič und Anton Klein für den dritten Wahlkörper; der Herren Thomas Zupan, Franz Bobše, Johann Rozman und Dr. Bošnjak für den zweiten Wahlkörper und der Herren Murnik, Palič, Dr. Mosche und Franz Ravnihar für den ersten Wahlkörper wurde ohne Debatte verificiert. Der Gemeinderath schritt sodann zur Wahl des Vicebürgermeisters. Es wurden 24 Stimmzettel abgegeben; 23 Stimmen entfielen auf den bisherigen Vicebürgermeister Vaso Petričič, eine auf den Gemeinderath Dr. Ritter von Bleiweis-Trsteniški. Ueber Befragen des Bürgermeisters erklärte Herr Vaso Petričič, dass er für die fast einstimmige Wahl danke und bestrebt sein werde, das Interesse der Stadtgemeinde nach besten Kräften zu fördern. (Lebhafter Beifall.) Hierauf folgte die Wahl der Sectionen. Gewählt wurden in die Magistrats-Section (Vorsitzender der Bürgermeister): Dr. Ritter von Bleiweis-Trsteniški, Grassy, Dr. Mosche, Palič und Dr. Tavčar; in die Personal- und Rechts-Section: Dr. Gogola, Dr. Mosche (Obmann), Murnik, Dr. Starč und Dr. Tavčar (Obmann-Stellvertreter); in die Finanzsection: Benedikt, Gogola, Frihar, Petričič (Obmann), Ravnihar, Dr. Starč und Dr. Tavčar (Obmann-Stellvertreter); in die Bau-Section: Grassy (Obmann-Stellvertreter), Murnik (Obmann), Noll, Palič, Dr. Starč, Tomek und Vekovrh; in die Armen-Section (Vorsitzender der Bürgermeister): Klein, Nicman, Ritter von Bitterer, Zupan und Jagar; in die Polizeisection: Dr. Ritter von Bleiweis-Trsteniški (Obmann), Gogola, Dr. Gregorič, Rajzel, Valentincič, Dr. Bošnjak (Obmann-Stellvertreter) und Jagar; in die Schul-Section: Bobše, Rozman, Tomšič, Dr. Bošnjak (Obmann-Stellvertreter), Ritter von Bitterer, Zupan (Obmann) und Jezelnikar; in die Stadtverschönerungs-Section: Dolenc, Dr. Gregorič, Doctor Mosche, Ravnihar (Obmann), Bobše (Obmann-Stellvertreter), Valentincič und Vekovrh. [Schluss folgt.]

— (Römische Funde in Laibach.) Der Güte des hiesigen Stadtmagistrates verdankt das krainische Landesmuseum wieder eine Reihe jüngst gemachter, nicht uninteressanter Fundobjecte, welche aus der Gegend von St. Jakob und der Karstädterstraße stammen. Die Sachen sind meist in der Tiefe von 2 Meter ausgehoben worden und bestehen aus Hufeisen von Pferden und Maulthierern, Ringbändern von alten hölzernen Wasserleitungsröhren nebst eisernen Sporen und Münzen aus dem Anfange der Kaiserzeit. Es sind dies Fundstücke, welche darauf hinweisen, dass wir uns hier auf dem Terrain einer alten Straße bewegen — es war der Straßenzug nach Pannonien — welche aus der alten Handelsstadt am «Deutschen Grunde» in der Richtung der heutigen Floriansgasse und Karstädterstraße einerseits über den Morast nach Emona andererseits nach Sisacia führte.

— (Neuerung im Briefpostverkehr.) Zwischen dem österreichischen Handelsministerium und der General-Inspection der Eisenbahnen einerseits und den Directionen der Privatbahnen andererseits finden, wie die «Beamten-Zeitung» berichtet, derzeit Verhandlungen statt wegen einer bedeutsamen Aenderung im Briefpostverkehr. Es sollen nämlich Brieffendungen, welche mit Eisgüßen befördert werden, auch in jenen Stationen, wo die Güge nicht halten, sondern bloß bei ermäßigter Geschwindigkeit durchfahren, in der Weise abgegeben werden, dass sie mittels eigener Apparate den wartenden Postbediensteten zugeworfen werden. Ueber derlei Apparate und deren Handhabung werden im genannten Ministerium eingehende Studien gemacht, und ist die Sache bereits so weit gediehen, dass die Neuerung auf den größeren Bahnstrecken möglicherweise noch heuer eingeführt werden wird.

— (Musikalische Akademie.) Heute um halb 8 Uhr abends findet im Redoutensaale die angekündigte musikalische Akademie zum Besten armer Real-schüler statt, worauf wir unsere Leser nochmals aufmerksam machen. Es steht zu hoffen, dass sich der bekannte Kunst- und Wohlthätigkeitsinn des Laibacher Publicums wie immer so auch diesmal bewähren werde; die früheren Akademien der hiesigen Mittelschulen, welche stets in jeder

Beziehung ungetheilten Beifall fanden, stehen ja noch in lebhafter Erinnerung.

— (Creditverein der krainischen Sparcasse.) Morgen um 4 Uhr nachmittags findet im Sparcasse-Sitzungs-saale die 14. statutenmäßige Jahresversammlung der Mitglieder des Creditvereines der krainischen Sparcasse in Laibach statt, und zwar mit nachstehender Tagesordnung: Bericht des Comité's der Credittheilnehmer über die Geschäftsergebnisse des Jahres 1888; Bericht des Revisionsausschusses über die Prüfung des Rechnungsabchlusses pro 1888; Wahl von vier Comitémitgliedern an Stelle der nach Ablauf ihrer dreijährigen Functionsperiode statutengemäß zum Austritte bestimmten und wieder wählbaren Herren: Albin E. Achtschin, Johann Mathian, Raimund Ranzinger und J. L. Wencel; Wahl des Revisionsausschusses pro 1889, bestehend aus drei nicht zu den Verwaltungsorganen gehörigen Credittheilnehmern; allfällige Anträge. — Um die nach § 26 der Vereinsstatuten zur Beschlussfähigkeit erforderliche Anwesenheit von einem Viertel der gesamten Creditinhaber zu erreichen, werden insbesonderr alle in Laibach domicilierenden Creditinhaber ersucht, umso gewisser vollzählig zu erscheinen, als auf die Anwesenheit zahlreicher auswärtiger Vereinsmitglieder aus begreiflichen Gründen nur zum kleinsten Theile zu rechnen ist.

— (Circus Amato,) welcher sich bereits vor fünf Jahren hier mit großem Erfolge producierte und seitdem die größeren Städte Europa's besuchte, wird demnächst in Laibach eine Reihe von Vorstellungen geben. An dem bereits aufgebauten Circus auf dem Kaiser-Josefs-Platz werden mehrfache Verbesserungen getroffen. Herr Amato wird diesmal seine dressierten Elefanten vorführen, und steht demnach ein interessantes Schauspiel in Aussicht. Die erste Vorstellung findet morgen statt.

— (Hymen.) Gestern nachmittags fand in der hiesigen Franciscanerkirche die Vermählung des Herrn Victor Moro, Buchhalter der Firma Jg. v. Kleinmahr & Feh. Bamberg und k. k. Lieutenant in der Reserve, mit Fräulein Christine Hubovernig statt.

— (Das Schiffsunglück in Graz.) Ueber den Unglücksfall des Grazer Localdampfers «Styria» wird aus Graz weiters berichtet: Der Capitän des verunglückten Dampfers «Styria», Anton Spirk, gab bei seiner Einvernehmung durch die Behörde folgendes an: Er fuhr Sonntag nachmittags bei einem Wasserstande von 1.5 Meter über dem Normale vom Schwimmschul-Quai thalab. Bei der Ferdinandsbrücke versagte die Maschine, so dass die beiden Schrauben außer Thätigkeit traten, später auch das Steuer, worauf das Schiff steuerlos durch die Strömung fortgetrieben wurde. Bei der Ursulinermauer fuhr das Schiff an und wurde umgedreht, so dass der Achtertheil gegen die Bergfahrt kam und das Steuerrad dem Capitän aus der Hand genommen wurde. Das Schiff fuhr unter der Albrechtsbrücke durch, ohne anzustoßen. Bei der Radetzkybrücke wurde der rückwärtige Theil des Schiffes von der Strömung erfasst und an den Brückenpfeiler so heftig angeworfen, dass das Schiff zerschellte. Infolge dessen neigte es sich, und das Wasser strömte ein. Auf die Frage, warum er nicht Anker geworfen, gab der Capitän an, es wäre dann die Gefahr vorhanden gewesen, dass das Schiff an den Anker angefahren wäre und ein Beck bekommen hätte. Der Anprall des Schiffes an den Eisbrecher des Brückenjoches verursachte ein donnerähnliches Getöse. Der Stromausseher bemerkte bereits bei der Durchfahrt des Dampfers unter der Kettenbrücke, dass etwas nicht richtig sei. Er machte seinen Rahn los und folgte dem Dampfer, rief auch dem Capitän wiederholt zu, Anker zu werfen, was aber nicht befolgt wurde. Schon in früher Morgenstunde nahmen Montag Genietruppen und Feuerwehrmänner die Hebung des gestrandeten Schiffes in Angriff. Der Dampfer wurde durch einen Flaschenzug vom Ufer aus gehoben und mittels eines Kranes auf eine bereitstehende Platte gebracht. Die bei dem Unglück ums Leben gekommenen Personen sind: die 62jährige Magdalena Fauland, der Farbenreißer Karl Beglič, die Köchin Karoline Bind, der Balzwerks-Arbeiter Bende, ein Kind des Privatbeamten Doppler, der Kohlenträger Hausler. Vermisst werden noch drei Personen, doch ist es nicht festgestellt, ob sie auf dem Schiffe waren.

— (Chronik der Diocese.) Der hochwürdigste Herr Alois Juzek, Kaplan in Heil. Kreuz bei Neumarkt, wurde als solcher nach Sostro überseht.

— (In der Arena Strohschneider) finden nur noch drei Vorstellungen statt, und zwar heute Samstag und Sonntag.

— (Tödlicher Sturz.) Wie aus Gili geschrieben wird, ist der nach Laibach zuständige, 51 Jahre alte Schneider Florian Pušnik in Stermer am 10. d. M. in stark betrunkenem Zustande vor der Schwelle des Haushores über die circa drei Meter hohe Stiege so unglücklich gestürzt, dass er am folgenden Tage trotz ärztlicher Hilfe und ohne wieder zum Bewusstsein zu gelangen, an den erlittenen Verletzungen gestorben ist.

— (Reiseprüfungen.) An der k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt zu Laibach werden die diesjährigen schriftlichen Reiseprüfungen am 3. Juni, die mündlichen am 1. Juli beginnen.

— (Italienische Arbeiter.) Nicht weniger als 28.001 Arbeiter kamen heuer über Pontafel aus Italien und 750 über Mauthen. Die Mehrzahl derselben hat sich nach Deutschland begeben.

Neueste Post.

Original-Telegramme der «Laibacher Stg.»

Wien, 14. Mai. Gestern begann im Abgeordnetenhaus die Enquete über das Trunkheitsgesetz. Die vernommenen Experten aus wissenschaftlichen Kreisen sprachen sich für die Einschränkung des Brantweingenußes sowie überhaupt im Sinne einer energischen Bekämpfung der Trunksucht aus, die sich nicht allein auf den Genuß von Brantwein beschränke. Diese Experten sprachen sich für die Regierungsvorlage aus, wünschten aber eine Verschärfung der darin enthaltenen Bestimmungen. Die Experten aus den Kreisen der Alkohol-Fabrikanten und Schankwirte bekämpften das Gesetz in seinen Details als eine Belastung des ärmersten Theiles der Bevölkerung, dem hiedurch der einzige Genuß verflümmert werde. Die Frage der obligatorischen Reinigung des Brantweins durch behördliche Anstalten wurde angeregt und als durchführbar erklärt.

Triest, 14. Mai. Der Marine-Commandant, Admiral Freiherr von Sterned, ist mit der Escadre hier angekommen.

Graz, 14. Mai. Prinz Battenberg und Gemahlin kommen morgen zum dauernden Aufenthalte hier an. — Der Vicepräsident des Oberlandesgerichtes Schmeidl und Oberstaatsanwalt Leitmaier begeben sich heute zum Schmerling-Jubiläum nach Wien.

Graz, 14. Mai. Eine Rundmachung der Stathalterei erklärt die Maul- und Klauenseuche in Graz und Umgebung für erloschen; die bezüglichlichen Sperrmaßregeln wurden aufgehoben.

München, 14. Mai. (Officiell.) Die Königin-Mutter genoss heute wiederum nur sehr wenig Nachtruhe. Der Kräfteverfall der hohen Kranken nimmt zu. Der Papst spendete der Königin-Mutter seinen Segen.

Berlin, 14. Mai. Zahlreiche Fehden Dortmunder und Essener Reviers nahmen die Arbeit wieder auf. Auf den Gruben bei Höngen und Rothberg ist dagegen gestern ein partieller Streik ausgebrochen, der in der Zunahme begriffen ist. In Hermsdorf wird ebenfalls gestreikt; in den Glückhils-Gruben stellten 3000 Arbeiter die Arbeit ein. In Dortmund ist der Streik zunehmend; auch im Kreise Hagen wird gestreikt.

Essen, 14. Mai. Eine von den Führern der Arbeiterbewegung in Dortmund erlassene Erklärung besagt, seitens der Bergarbeiter könne kein Schritt zur Beendigung des Streikes geschehen. Die Bergleute würden die Arbeit nicht aufnehmen, bis die Unternehmer das Wort ergriffen und die bekannten Forderungen der Bergarbeiter rückhaltlos bewilligen.

Bukarest, 14. Mai. Das in Bukarest erscheinende Albanesen-Organ «Sklpetar» fordert zur Unterstützung des Sultans, als des verlässlichsten Schirmers der albanesischen Nation gegen Slaven und Griechen, auf.

Volkswirtschaftliches.

Vindolfswert, 13. Mai. Die Durchschnitts-Preise stellten sich auf dem heutigen Markte wie folgt:

	fl.	kr.		fl.	kr.
Weizen per Hektoliter	6	50	Butter pr. Kilo . . .	—	90
Korn »	5	20	Eier pr. Stück . . .	—	14
Gerste »	4	88	Milch pr. Eiter . . .	—	40
Hafer »	2	76	Rindfleisch pr. Kilo . . .	—	48
Halbfrucht »	5	20	Kalb- »	—	—
Heiden »	4	22	Schweinefleisch »	—	20
Hirse »	4	54	Schäpffensch »	—	14
Kukuruz »	4	88	Gähndel pr. Stück . . .	—	3
Erdäpfel pr. Meter-Ctr.	1	62	Läuben »	—	80
Erbsen »	5	52	Heu pr. 100 Kilo . . .	—	1
Linjen »	5	85	Stroh 100 »	—	40
Leinsamen »	—	—	Holz, hartes, pr. Cubit-Meter . . .	—	—
Rindschmalz pr. Kilo . . .	—	80	Holz, weiches, pr. Cubit-Meter . . .	—	—
Schweineschmalz »	—	80	Wein, roth., pr. Eimer . . .	—	—
Speck, frisch, »	—	—	Wein, weißer, »	—	—
Speck, geräuchert, »	—	72			

Die Weinpreise variirten zwischen 8 und 10 fl.

Verstorbene.

Den 13. Mai. Maria Fabijan, Arbeiterin, 35 J., Froshgasse 5, Tuberculose.

Im Spitale:

Den 13. Mai. Anna Mislavc, Einwohnerin, Tuberculosis pulmonum.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Anhalt des Windes	Witterungs-Bezeichnung
7 U. Mg.	734.9	17.2	D. schwach	heiter bewölkt	0.00
14. 2 » N.	733.1	24.6	SW. schwach	bewölkt	Das
9 » Ab.	732.3	18.2	SW. schwach	ziemlich heiter	mal.

Schöner Morgen, tagsüber warm, ziemlich über dem Male.

Verantwortlicher Redacteur: J. Naglic.

Course an der Wiener Börse vom 14. Mai 1889.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.		Geld	Ware	Grundentf.-Obligationen		Geld	Ware	Diverse Lose		Geld	Ware	Actien von Transport-Unternehmungen.		Geld	Ware	Industrie-Actien		Geld	Ware
Österr. Rente in Noten		85.85	86.05	(für 100 fl. C.M.)				(per Stück)				(per Stück)				(per Stück)			
5% österr. Rente in Noten		86.10	86.30	5% galizische		104.90	105.50	Creditlose 100 fl.		187.75	188.25	Albrecht-Bahn 200 fl. Silber		60.00	61.00	Baugel., Aug. 100 fl.		91.00	91.25
5% österr. Rente in 250 fl.		136.25	137.25	5% mährische		109.75	110.75	Clary-Lose 40 fl.		62.75	63.75	Alfred-Human. Bahn 200 fl. S.		203.00	204.00	Egyp. Eisen- und Stahl-Ind.		70.00	70.50
5% österr. Rente in 500 fl.		144.50	145.50	5% Krain und Küstenland		109.50	110.25	Donau-Dampsch. 100 fl.		26.00	26.50	Böhm. Nordbahn 150 fl.		212.50	213.50	in Wien 100 fl.		90.50	91.50
5% österr. Rente in 100 fl.		146.50	147.00	5% niederösterreichische		104.75	105.00	Öfener Lose 40 fl.		63.75	64.75	Böhm. Westbahn 200 fl.		328.00	329.00	Eisenbahn-Verh., erste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 100 fl.		180.50	181.00	5% steirische		105.00	105.25	Roth. Kreuz, öst. Ges. v., 10 fl.		61.75	62.25	Buchtgraber (Lit. B.) 200 fl.		980.00	981.00	Eisenbahn-Verh., zweite 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 50 fl.		180.50	181.00	5% kroatische und slawonische		105.00	105.25	Rudolph-Lose 10 fl.		23.50	24.00	Donau-Dampschiffahrt-Ges.		348.00	349.00	Eisenbahn-Verh., dritte 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% siebenbürgische		105.00	105.25	Salm-Lose 40 fl.		21.00	21.50	Dessau 500 fl. C.M.		374.00	375.00	Eisenbahn-Verh., vierte 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% Temeser Banat		105.00	105.25	St.-Genois-Lose 40 fl.		64.25	65.25	Drauz. (B.-D.-S.) 200 fl. S.		201.00	202.00	Eisenbahn-Verh., fünfte 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Dy. Bod. (B.-D.-S.) 200 fl. S.		201.00	202.00	Eisenbahn-Verh., sechste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Ferdinand-Nordb. 1000 fl. C.M.		2610.00	2611.00	Eisenbahn-Verh., siebte 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Gal. Carl-Ludw.-B. 200 fl. C.M.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., achte 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., neunte 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., zehnte 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., elfte 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., zwölfte 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., dreizehnte 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., vierzehnte 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., fünfzehnte 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., sechzehnte 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., siebenzehnte 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., achtzehnte 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., neunzehnte 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., hundertste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., einhundertste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., zweihundertste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., dreihundertste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., vierhundertste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., fünfhundertste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., sechshundertste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., siebenhundertste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., achthundertste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., neunhundertste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., tausendste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., einundzwanzigste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., zweiundzwanzigste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., dreiundzwanzigste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., vierundzwanzigste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., fünfundzwanzigste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., sechsundzwanzigste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., siebenundzwanzigste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., achtundzwanzigste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., neunundzwanzigste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., hundertste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., einundzwanzigste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., zweiundzwanzigste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., dreiundzwanzigste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., vierundzwanzigste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., fünfundzwanzigste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., sechsundzwanzigste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., siebenundzwanzigste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., achtundzwanzigste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., neunundzwanzigste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., hundertste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., einundzwanzigste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00	151.50	5% ungarische		105.00	105.25	Waldb. Grub-Lose 20 fl.		42.50	43.50	Leimb. u. Gernum. u. Jaff. Eisenbahn-Gesellsh. 200 fl. S.		236.50	237.50	Eisenbahn-Verh., zweiundzwanzigste 80 fl.		96.50	97.50
5% österr. Rente in 120 fl.		151.00</																	